

In allernächster Zeit wird die Markenderfäherin in dem neuen Kiosk ihren Dienst aufnehmen können. Wegen die in der Korballe naturgemäß herrschende Qualität beim die Kalle hat man durch entsprechende Einbauten und Ausstattung von Heizkörpern ebenfalls genügende Vorkehrungen getroffen.

In diesem Jahre fällt der 2. September auf einen Sonntag. Aus diesem Grunde werden die Festspiele und sonstigen Feiern für das Sedantfest in den hiesigen Schulen und Lehranstalten schon Sonnabend, den 1. September, abgehalten. Der Schulterricht fällt dafür an diesem Tage aus.

Über das Vermögen der Sächsischen Bankgesellschaft Ouelkmal u. Co. in Dresden mit Filiale Leipzig ist nunmehr, wie bereits kurz erwähnt, das Konkursverfahren eröffnet und zum Konkursverwalter Herr Kautzsch Dr. Drüner in Dresden ernannt worden, nachdem ein bereits in den ersten Tagen dieses Monats seitens eines Gläubigers gestellter dahingehender Antrag abgelehnt worden war. Der Geschäftstreib dieser Kommanditgesellschaft war trotz ihres ansehnlichen Alters ein sehr kleiner. Der Depotsverkehr sowohl, wie das Effektengeschäft hatten nur einen geringen Umsatz, was schon daraus hervorgeht, daß die Firma seit Jahren keinen Vertreter mehr an der hiesigen Börse hatte. Nach einem an die Gläubiger versandten Rundschreiben, das diese zu einer heute stattfindenden Versammlung einlud, ergibt sich folgender Vermögensbestand: Einer Aktiva mit 2 040 257 Mark (darin 1 686 029 Mark gegenüber). Hiernach würde sich ein Vermögensüberschuss in Höhe von 404 228 Mark ergeben. Die Aktiva setzen sich in der Hauptsache wie folgt zusammen: 3 Hausgrundstücke, davon eins in Dresden und zwei in Leipzig. Diese Grundstücke stehen mit 260 000 Mark (Dresden), 48 482 Mark und 46 283 Mark (Leipzig) zu Buche und sind belastet mit 200 000 Mark, 37 000 Mark und 44 000 Mark. Die Kassenstände ergeben 842 292 Mark, das Wechselkonto 33 465 Mark und das Kassenkonto 22 071 Mark. Die Hauptkapitalien bilden aber die Beteiligungen, die sich wie folgt zusammenfassen: Beteiligungen an den Musikwerken „Hörnia“, Leipzig, 46 286 Mark (in voller Höhe an den früheren Kompanon von Emil Ouelkmal, Herrn Theodor Adler in Paris, verpfändet), Beteiligung am Lampen-Sonderfestspiel in Berlin 30 000 Mark, Anteile an den Patenten 600 000 Mark, Beteiligung an einem Erbschafts- und Freizeitspiel in Garmisch in Höhe von 200 000 Mark, eine Beteiligung am Sauerstoff-Sonderfestspiel in Höhe von 25 000 Mark, die Beteiligung an den internationalen Elektrizitätswerken und Akkumulatorenfabrik betreffend die Auslandspatente mit 319 000 Mark Aktien, angenommen mit 31 900 Mark, und schließlich eine Beteiligung an Patenten des Herrn von Bittler, die mit 60 000 Mark veranschlagt ist. Wegen des Verkaufs des Vermögensbestandes in Garmisch stehen gegenwärtig Verbindlichkeiten, und zwar kommt als Kaufsumme der Betrag von 400 000 Kronen in Betracht. Aus den hiesigen Patenten erwarten die Erben einen Gewinn von 200 000 bis 300 000 Mark und aus den Bittler'schen Patenten einen Erlös von 40-60 000 Mark. — Durch die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft dürften die Beteiligungen der Erben, ein Moratorium zu erzielen, hinsichtlich geworden sein, und von dem Ausfall der nunmehr zu erwartenden spanischen Bewertung der Aktiva wird es abhängen, welche Verluste die Gläubiger treffen werden. — Für eine etwaige Restschuld kommt das letzte deflagrante Ende der Gesellschaft nicht in Betracht. Der kürzlich verstorbene Inhaber, Herr Ouelkmal, war seit seines Lebens ein alzeit mit großen Projekten erfüllter unruhiger, aber auch sehr arbeitsamer Geist, der es jedoch niemals zu einem vollen Erfolge gebracht hat.

Am Montag nachmittag unternahm der Verein Gewerbetreibender Dresdens eine Ausflug nach Weidenau zum Zwecke der Besichtigung der dortigen Maschinenfabrik, Eisenwerk und Stahlwerk von Rodt u. Schneider nach A. G. Diese Fabrik wurde im Jahre 1887 von Herrn Max Rodt, dem jetzigen Generaldirektor des Werkes, in Dresden gegründet, wiederholt erweitert und später, als sich die Räumlichkeiten als völlig unzulänglich erwiesen, in ein eigenes, für die Zwecke der Firma errichtetes Fabrikgebäude nach Borsdorf verlegt. Das Geschäft nahm nach dem Eintritte eines kaufmännischen Teilhabers die Firma Rodt u. Schneider nach A. G., welche nach der im Jahre 1899 erfolgten Umwandlung in eine Aktiengesellschaft beibehalten wurde. Nachdem die Fabrik in Borsdorf längere Zeit anständig gewesen war, erwies sich die Räumlichkeiten aus der dem steigenden Umfange nicht mehr angemessen, und die Firma sah sich abetmals gezwungen, behufs Erlangung eines entsprechend geräumigen Bauareals den Fabrikbetrieb zu verlegen. Diesmal erwarb sie in Weidenau ein umfangreiches Grundstück, auf dem eine neue, groß angelegte Fabrik in neuzeitlichem Stile, ausgestattet mit den vorzüglichsten technischen Hilfsmitteln, erbaut wurde. Im vorderen dreistöckigen Frontgebäude befinden sich die kaufmännischen und technischen Büros, der Saal für Ausarbeitung neuer Erfindungen und die übrigen der Fabrikleitung dienenden Räume. Daran reihen sich die langgestreckten Fabrikgebäude mit Hunderten von neuesten Metallbearbeitungsmaschinen aller Gattungen, sämtlich mit elektrischem Antrieb. Welt im Hintergrunde liegt die Gießerei, rechts die Schmiede, weiter im Vordergrunde die Modellwerkstatt und das Maschinenhaus mit zwei Dampfmaschinen neuesten Systems, bestimmt zum Antrieb gewaltiger Dynamomaschinen und für die elektrische Beleuchtung. Ueber 400 Arbeiter sind gegenwärtig in der Fabrik beschäftigt, die als hervorragendste Spezialität den Bau von Buchdruckmaschinen betreibt und mit ihrer Victoria-Tiegeldruckpresse sich Weltmarkt erungen hat. Diese Presse sind in ganz seltener Weise vollkommen worden, so daß deren Abzug auch nach den entferntesten Teilen der Erde von Jahr zu Jahr steigt. Erst vor ungefähr zwei Jahren noch erwarb die Firma zu dieser Presse ein Patent auf eine Handhubschneidmaschine, welche jede Handverlegung ausschließt. Neben den Tiegeldruckpressen werden seit einigen Jahren auch originale, nach eigener Konstruktion ausgeführte Buchdruckmaschinen hergestellt, die in Fachkreisen gleichfalls hochgeachtet sind. Eine weitere Spezialität bildet die Graviranalle der Firma, und es war für die Besucher interessant zu beobachten, daß Gravuren auch durch Maschinen automatisch geschnitten wurden. Mit Stämmen durchwanderten die Vereins-

mitglieder unter sachkundiger Führung alle die auf zweckmäßigste, technisch überaus reich und vollkommen ausgestatteten Fabrik- und Betriebsbauten. Hochinteressant von allem Gehörten verließen die Teilnehmer das Fabrikareal, um darnach noch dem interessanten königl. Schlossgarten in Borsdorf einen Besuch abzustatten.

Der Evangelische Bund zeigt für Ende August zwei Veranstaltungen an: Montag, den 27. August, findet in den „Drei Raben“ ein Diskussionsabend mit zwei Vorträgen statt: „Harrer Raumfahrt über: Fremdband und sein Lebenswert“, Harter Bandmeister über: „Ferienlager in Steiermark“. Mittwoch, den 29. August, von nachmittags 6 Uhr an, hält der Verein im Vindischen Hofe sein Sommerfest ab, bei dem der freiwillige Kirchenchor der Martin Luther-Kirche seine Mitwirkung zugesagt hat. Nach einer Begrüßungsansprache von Pastor Lic. Dr. Kühn wird Kirchenrat Superintendent D. Meyer aus Weidenau, der Vorkämpfer des Evangelischen Bundes, einen Vortrag über das Thema halten: „Die Lebenskräfte im Protestantismus“. Der Vortrag Meyers wird nicht verlesen, seine Zugkraft auf die Bevölkerung Dresdens und der Umgebung ausüben. Zu beiden Veranstaltungen steht der Zutritt jedem Evangelischen frei.

In der Zeitung des Sächsischen Reglerbundes hat sich eine tiefereinde Änderung vollzogen, die sich für das nächste Jahr noch bevor. Der Vorsitzende des Bundes, Herr Kaufmann Paul Sala-Dresden, der während seiner sechsjährigen Amtszeit den Sächsischen Reglerbund auf eine kaum erhoffte Höhe gebracht hat, hat sich genötigt gesehen, aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurückzutreten. Mit den Obliegenheiten des Präsidenten ist der jetzige 2. Vorsitzende, Herr Buchdruckereibesitzer Direktor Alwin Risse-Dresden, betraut worden. Herr Sala konnte bereits an dem kürzlich stattgefundenen Sächsischen Bundesfesten in Auerbach i. V. nicht teilnehmen.

Die erste Probe von Otto Deoritens Gustav Adolf hat am Montag unter Leitung des Hofkapellmeisters Paul stattgefunden. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß eine beträchtliche Zahl der Darsteller zum erstenmal an eine so bedeutende Aufgabe herantritt, muß das Gesamtergebnis der ersten Probe als recht befriedigend bezeichnet werden. Sämtliche Anwesende folgten von Anfang bis Ende mit unverkennbarer Anteilnahme und großer Aufmerksamkeit. Einige der hohen dichterischen Schönheiten des Werkes kamen bereits sehr vorteilhaft zur Geltung. Da aber Deoritens Wert außerordentlich wichtige Massnahmen enthält, so können sich immer noch zahlreiche Herren beteiligen. Auch für die Jungfrauenchöre ist noch die Anmeldeung junger Damen mit guter Singstimme erwünscht. Die Betreffenden werden gebeten, sich in einer der nächsten Proben, die bis auf weiteres täglich abends 8 Uhr im evangelischen Vereinshaus stattfinden, persönlich am Vorabend des Festes zu melden. — Mit großer Freude wurde die Mitteilung aufgenommen, daß bei Pastor Lic. Dr. Kühn eine Anzahl freiwilliger Spenden einzuweisen ist, um eine Vorstellung für die Kinder unbemittelter Eltern zu ermöglichen.

In den Tagen vom 28. August bis 6. September tagt in Genf der zweite internationale Esperantistenkongress, auf welchem die Esperantisten fast sämtlicher Nationalitäten der Welt vertreten sein werden. Die Verhandlungen werden vollständig in der internationalen Hilfssprache Esperanto geführt, die insbesondere in England und Frankreich jetzt rasche Fortschritte macht. Auch Deutschland ist seit vorigem Winter in die Reihe der Esperantisten eingetreten. In Dresden haben sich zu den Kurien nicht weniger als 37 Personen gemeldet, die nun in 7 Kurien unterrichtet werden. Seit letztem Sonntag besteht auch in Dresden ein Esperantisten-Verein, der die Verbreitung der Esperanto-Sprache sich zur Aufgabe gemacht hat. In den Vorstand gehören: Dr. Schramm, Landhaus 3., als Vorsitzender der Herren-Abteilung; Frau Professor Dr. Danfel als Vorsitzende der Damen-Abteilung, und als Ausschuß-Mitglieder: Herr Redakteur Dr. Drahm, Herr Professor Dr. Engel, Herr Wilhelm Engel, Frau Dr. Drahm, Herr Professor Dr. Scheffer, Herr Stud. Winkelmann und Herr Kaufmann Heppner. Lokal: Restaurant Raderbräu, König Johann-Straße.

Die Hortensien blühen in voller Schönheit in unseren Gartenanlagen; aber unter ihnen vor dem japanischen Palais in Dresden-Neustadt eine ganz neue, prächtige Art, die schon viel bewundert worden ist. Dort in dem Bosket rechts vom Palaisangehang steht der aus Japan zugewanderte Reuling (Hortensia acuminata), die dieblättrige Hortensia. Sie hat kleine, blaue Mittelblumen, die aber von großen, weichen Randblumen umgeben sind. Schon für den bloßen Stedling dieser neuen Hortensia wurden vor kurzem noch Gärten bezahlt. Die bekannte in Japan (Fokiohama) tätige deutsche Gärtnerfirma Unger u. Wöhrle hat uns auch diese schöne Blume, sowie manche neuen Edelblumen gebracht. Die ganze, seit 1806 in Mitteleuropa eingeführte Hortensia-Gattung ist nun ein Jahrhundert hier; Jaquin rühmt und diese Familie näher, deren verbreitetster Vertreter die veränderliche Hortensia ist. Auch heißt die stolze Blume nicht nach der schönen Hortensia Bonaparte, der Tochter der Josephine Beauharnais, die mehr zu Ehren der Fürstin und Vitznomin Hortensia Lapout.

Die nach dem letzten großen Tabak- und Zigarettenarbeiterstreik im vorigen Jahre von einer Anzahl Tabakarbeiter gegründete Zigaretten-Produktiv-Gesellschaft Dresden, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung (An der Falkenstraße 2a), hat sich seines langen Lebens erfreut, denn nach einer Bekanntmachung des Amtsgerichts ist die Gründung des Konkurses über das Vermögen der Genossenschaft beantragt worden.

Seit Montag ist man beschäftigt, die bei dem letzten Hochwasser unterhalb der Einmündung der Pilsa bei Königstein in die Elbe getragenen Stein-, Schutt- und Sandmassen, die sich fast bis in die Mitte des Elbdeßes erstreckten und dadurch die Fahrtrinne bedeutend eingengt haben, zu beseitigen. Der Schutt muß mit Rähnen weiter befördert werden, da es am nötigen Ablagerungsgebiet fehlt. Es wird sicher

längere Zeit dazu geboten, esse alles, was dort abgelagert wurde, abgegraben und ausgehoben sein wird.

Polizeibericht, 22. August. Gestern vormittag mußte auf dem Bahnhof an der Wettinerstraße gegen einen Arbeiter deshalb eingeschritten werden, weil er unbefugt die nach der Marienbrücke führende Bahnstraße betreten hatte. Bei seiner Vernehmung gab der Mann an, daß er wegen eines nervösen Kopfschmerzens und wegen ehelicher Unzufriedenheit den Bahnhof in der Absicht betreten habe, sich nach nächst ankommen den Eisenbahnzuge überfahren zu lassen. Er wurde der Heil- und Heilanstalt zugeführt. — Gestern wird vor einem etwa 18jährigen Burschen, der Kindern das Vieh zu Besorgungen eingehändigt und abnimmt. Er pflegt dabei so zu verfahren, daß er die Kinder unter irgend einem Vorwand in ein Haus schickt und sich bereit erklärt, für diese Zeit das Geldschloßchen oder die sonst in der Hand der Kinder befindlichen Sachen zu halten. Wahrnehmungen, die zur Erlangung des Burschen führen konnten, werden an die Kriminal-Abteilung erbeten. — Auf der Leipziger Straße wurde von einem Radfahrer ein sechsjähriges Mädchen umgeritten und dabei am Kopfe verletzt. Der Radfahrer soll schuldig sein. — Das im Polizeibericht vom 4. August erwähnte, auf der Wettinerstraße 50 ausgelegte Kind ist als das eines in Preußen aufhältlichen Dienstmädchens ermittelt worden. Die Mutter hat die Tat eingestanden. — Am 18. August ist ein 27jähriger Reicher (Schloffer) festgenommen worden, der hier und auswärts betrügerische Geschäfte betreibt und sich in einigen Fällen „Hans von Randach“ genannt hat. Wie er jagt, hat er eine ganze Reihe solcher Betrügereien ausgeführt. Da aber weniger Anzeigen vorliegen, als von dem beschuldigten Betrugsfälle anzunehmen sind, werden etwa weiter Geschädigte gebeten, baldigt Auskunft in der Kriminal-Abteilung zu erteilen. Der Betrüger ist 1,69 Meter groß, von schlanker Gestalt, hat dunkles Haar, dunklen, spitzgeschnittenen Vollbart, hellbraune Augen und Nase.

Aus dem zweiten Stockwerk des Hauses Schönauer Straße 13 stürzte heute vormittag in der 11. Stunde ein etwa 18jähriges Mädchen beim Fensterputzen auf den Fußsteig hinunter, wo es bewußtlos liegen blieb. Es wurde mittelst Krankenwagens ins Hofmannstädter Krankenhaus gebracht.

Infolge Herprinens des Petroleumbehälters eines Kochapparates entstand heute vormittag in Wachsenheit der Wietzier in einer Küche im ersten Stockwerk des Grundstücks Wietzierer Straße 28 ein Brand, durch den erheblicher Schaden an Mobilien und Gebäudeteilen angerichtet wurde. Die Feuerwehre konnte den ziemlich ausgedehnten Brand mit einer Schlauchleitung vom Strahnenhydranten bald unterdrücken, war aber mit den Abräumungsarbeiten längere Zeit beschäftigt.

Der Rat in Leipzig beschäftigt, von Ostern 1907 ab eine Oberrealschule-Direktion zu ernennen, erforderlichenfalls mit Parallelklassen, an der 1. Realschule für die sich meldenden Abiturienten der 4 Leipziger Realschulen zu begründen. Ueber das Schulgeld, sowie die angulehenden Lebensfälle hat sich der Rat noch Entscheidung vorbehalten. In Aussicht genommen ist, bis Ostern 1909 von den Obersekundaren bezw. Unterprimanern der neuen Anstalt das Gymnasialschulgeld von 120 Mark zu erheben, wenn der Eintritt aus Leipziger Realschulen erfolgt, im anderen Falle aber 180 Mark zu fordern. Von der Anstellung eines Direktors und von der Festsetzung einer besonderen Lehrerbefähigung soll bis zur gesetzlichen Regelung der Oberrealschulfrage abgesehen werden.

Die Entführung eines Kindes, wobei ein Leipziger eine bedeutliche Rolle spielt, wird dem „Leipz. Tagebl.“ aus Hamburg unterm 21. August gemeldet: Ein früher in Leipzig wohnendes Ehepaar, das nach Hamburg übergesiedelt war, trennte sich infolge gegenseitiger Abneigung. Der Mann zog wieder nach Leipzig und nahm dort in Wölkern Wohnung, während die Frau in Hamburg verblieb. Gestern nachmittag traf die Frau, als sie mit ihrem Kinde, das der Ehe entpflogen war, ins Freie ging, ihren Mann auf der Straße. Dieser näherte sich ihr und knüpfte ein Gespräch mit ihr über den Gesundheitszustand des Kindes an. Er sagte, er wolle das Kind beim Wege unterrichten lassen. Die Frau mißtraute seiner Bitt und begleitete ihn nach einem Hotel, wo sie ein Zimmer mieteten. Während sie sich dort noch unterhalten, kam plötzlich aus dem Nebenraum eine Frau, die sich des Kindes bemächtigte und mit ihm flüchtete. Der Ehemann, der dies alles in Szene gesetzt hatte, stürzte sich auf seine verzweifelte Gattin und hielt sie fest. Dann verschwand auch er. Von der fremden Frau weiß man nur, daß sie aus Köln kommt und mit dem Manne ein Verhältnis unterhält.

Die Steinzeigergebnisse in Leipzig hatten ihre Annung mehrfach erjukt, das Stammes des Meisters nicht von Hilfsarbeitern ausführen zu lassen oder, wenn dies trotzdem geschieht, den Hilfsarbeitern mindestens den tarifmäßigen Lohn dafür zu zahlen, weil die Steinzeigergebnisse durch die Konkurrenz der Hilfsarbeiter in der Arbeitslosigkeit geschädigt würden. Da eine Verständigung hierüber nicht zu erzielen war, so haben in den letzten Tagen bei drei Unternehmern gegen 50 Steinzeigergebnisse die Arbeit eingestellt.

Der Hüttenarbeiter Bisher aus Hildersdorf verbrannte sich im Waidener Hüttenwerk beide Hände dadurch, daß beim Transport flüssiger Schlacke vor dem Ofen die Hände umfielen.

Meerane i. S. 21. August. Eben erst haben die Weder dem neuen, für sie manche Verbesserung bringenden Tarif zugestimmt, so fordern sie neuerdings die Reuner-Kommission solle dafür eintreten, daß die bis jetzt bei Bedienung von zwei Stühlen in Wölkern gebrachten 10 Prozent in Wegfall kommen oder mindestens auf 5 Proz. herabgesetzt werden möchten. Diese Forderung lehnte die aus Arbeitnehmern und Arbeitnehmern zusammengesetzte Reuner-Kommission ab. — Die Anbahnung des Vora rbeiter (Sculer, Treiber, Scherer) schwebt noch. Viele haben jetzt den Fabrikanten Vorschläge für einen neuen Lohnvertrag unterbreitet. Die Fabrikanten haben dazu erklärt, die von den Arbeitern vorgelegten Unterlagen zur Ausarbeitung eines Tarifs zu benutzen, den sie hretzeits den Vorarbeitern Mitte Oktober d. J. vorlegen wollen.

seinem Schläter-Buche ausführlich dargestellt haben. Im Jahre 1894 war Schläter von Polen her, wo er unter Johann Sobieski an der Ausschmückung des prächtigen Barockschlosses Wilamow und des herrlichen Palais Krasiński Anteil gehabt hatte, nach Berlin gekommen. Mit seinem Wirken zog hier die Kunst des deutschen Barock ein, jener Geist einer regellos-gewaltigen, üppig-kraftvollen Dekoration, eines hünen Ueberfliegens aller klassizistischen Regeln, einer Spannung und Steigerung aller Mittel, wie sie in dem alle Fesseln sprengenden Genie Schläters auf Welterliegen daherkam. Diese neue Kunst, die sich wohl von der schillernden, feinen Schönheit der französischen Architekten und der durchgehenden Kraft der niederländischen Meister unterschied, entfaltete sich in den wunderwollen Schmuckstücken des Zeughauses, den mächtigen Decken und Wänden der plastischen Gestaltungen der herzoglichen Medusa, der im Tode verdröhenden Kriegerköpfe, offenbarte sich in der Statue des Großen Kurfürsten und mancher anderen Denkmäler. Das größte Werk Schläters aber war seine Tätigkeit bei der Erbauung des königlichen Schlosses. Mit dem Emporkommen des Grafen Bartenberg war eine Epoche glänzender Prachtentfaltung, höchsten Strebens nach Glanz und Ruhm am Hofe des damaligen Kurfürsten Friedrich III. angebrochen. Der stolze, ungebändigte machtvolle Geist der Schläter'schen Barockkunst, die eine Orgie grandioser Festlichkeit in Stein und Stuck zu schaffen vermochte, pakte zu diesem Hofe, aber dem nun bald die Glorie eines königlichen Hofes schweben sollte. 1688 begann seine Tätigkeit am Hofe, 1689 wurde er zum Hofbaudirektor ernannt und befand sich nun lange Zeit in der Gunst Friedrichs und der herrschenden Hofleute. Er erhielt 1702 eine beträchtliche Gehaltsaufbesserung, so daß er sich auf 300 Taler jährlich stand, und führte sogar den Titel eines Oberhofbaudirektors. Aber neben ihm befand sich ein anderer Baubeamter in hoher Gunst, der Schwede Graf von Goethe, der künstlerische Rat der Königin Sophie Charlotte, ein glatter Hofmann, der, wie seine schönezeitige Herrin, der formalen Grazie und Eleganz der französischen Baukunst huldigte. Auch sonst waren manche Gegner Schläters im Geheimen tätig, vor allem der Baubeamter Leonhard Sturm, der bei Schläter die Kenntnis der Baukonstruktionen, die gelehrte Vorbildung, vermehrte. Leider sollte

der geniale Künstler, der sich allgütig auf sein Können, auf seinen Instinkt verließ, durch tollkühne Wagnisse den eiferfüchtigen Beobachtern bald begründeten Anseh nach Tadel geben. Neben der inneren Ausschmückung des Schlosses war dem Künstler der Ausbau des alten Münzturmes übergeben worden, der ein prächtiges Schaustück werden und in dem ein schönes, vom Könige für 20 000 Taler in Holland gekauftes Glockenspiel seinen Platz finden sollte. Schläter ließ die reichverzierten, prächtig ornamentierten Formen und Konturen der neuen Anlage zu einer mächtigen Höhe ansteigen. Nun aber mußte er die Fundamente immer mehr verstärken, da sich bald Risse in dem Baue zeigten. Während er also den Turm bis zu einer Höhe von fast 60 Metern hinaufzuführen unternahm, sah er sich gezwungen, den Grundbau durch immer neue Mauerwerke zu verbreitern, mit Ummantelungen zu stützen und in einem immer ungesüßiger und wieder anschwellenden Untergrunde auszubauen. Die Mauerwerkstoffe schmückte er mit einer verkehrlichen Fülle von Reliefs und Dekorationen und verließ dem Ganzen ein zwar prächtiges, aber unförmiges, architektonisch wenig schönes Aussehen. So baute er denn mit einer jähren Beharrlichkeit an dem Turme bis zum Jahre 1706, der in einem maßlosen, übermäßig dicken Körper, durch schmiedeeiserne Arter in seiner Last gestützt, emporwuchs. Es war eine ungeheure Masse von etwa 300 Kubikmetern und einer Million Hagedsteinen, die große Kosten verursachte. Da endlich ließen sich die Schäden dieses verunglückten Baues nicht mehr verheimlichen. Dem König, der gerade im Haag zum Verzuge weilte, meldete sein Bruder, der als Statthalter zurückgelassene Markgraf Philipp Wilhelm, daß der Schläter an mehreren Stellen geborsten sei, daß die Wandwerkmeister angebrochen hätten, schon seit zwei Jahren zeigten sich beständig Risse, drei der stärksten Arter seien gelagert, und der Turm habe sich bedeutend geneigt. Schläter lachte noch immer die Sache zu verurteilen; wie verweist ihm aber selbst die Sachlage wider, beweist der Umstand, daß er am 26. Juni, nachts um 1 Uhr, in aller Eile die oberen Turmteile abbrechen ließ, um einen jähen Einsturz zu verhindern. Er war in großer Eile, lief händeringend im Vorzimmer des Markgrafen umher, ja, den genauesten Mann warf die drohende Ungnade so völlig darnieder, daß er sich krank zu Bett legen

mußte und von einem so heftigen Bittern der Hände befallen wurde, daß er keinen Strich zeichnen konnte. Seitdem wurde er beständig von den Wandwerkern und Bauarbeitern bestürmt, die er als Baudirektor auszuwählen hatte und die bestärkten mußten, um ihre Bezahlung zu kommen, wenn Schläter in Ungnade fiel. Wirklich sind ihm aus dieser Zeit manche Schicksalsschläge geblieben, die das spätere Leben des Meisters verbittern und ihn auch noch bei seinem frühen Tode in Petersburg verfolgten. In diese „nicht menschliche, sondern Hölle und Marter“ trat daher „recht wie ein himmlisches Geschenk“ ein immerhin wohlwollender Brief des Königs, der einen Ausschuß zur Begutachtung der ganzen Angelegenheit einzusetzen befahl. Grafener und Sturm, die Vertreter der klassizistischen Einfachheit und der theoretischen Regeln, waren die beiden Sachverständigen dieser Kommission, die denn auch den genialen Baumeister wie einen „unvernünftigen Jungen traktierten“ und eine vernichtende Beurteilung seiner Bautätigkeit ergaben. Da Schläter selbst die Notwendigkeit, den ganzen Turm abzubauen, abgeben mußte, so war sein Unrecht ohnedies erwiesen; er erhielt am 9. August den Auftrag, mit dem Abbruch dieses Schmerzenskindes unter seinen Werken zu beginnen. Diese Niederlage scheint der Meister nicht ertragen zu haben, er verschwindet kurze Zeit darauf spurlos aus den Akten und aus seiner Tätigkeit am Schlosse. Er hätte in sich zu gut die Ueberlegenheit seines Genies gegenüber den Leuten, denen er nun sich unterordnen mußte, und „von Horn entzündet“, ging er seiner Wege. An seiner Stelle übernahm Grafener die Bauleitung am Schlosse; der Name und das Wirken Schläters ward in Nacht und Beträgenheit begraben. Sechs Jahre lang hören wir nichts mehr von ihm, und erst im Jahre 1712 taucht er wieder auf. Jedoch hat Gurtich einen schönen Beweis dafür erbracht, wie ungedungen des Meisters Genie auch nach diesem Schlosse keine Schwächen rechte. Aus erhaltenen Akten hat er festgestellt, daß Schläter gerade in der Zeit, als der Münzturm abgetragen wurde und damit ein lang gebautes Werk seiner Phantasie vom Erdboden verschwand, um den 1. September 1706 herum, den großartigen Entwurf zum Altar der Stralunder Nicolaikirche verfaßte. In den mächtigen Pantheon jubelnder Engelchöre und trübender Balkenlogen lagte seine Kunst über sein Schicksal.

Ein 200 000 Mark-Geld, der sich angeblich in der ...

Der Tischler Theodor Richard ...

Der Tischler Theodor Richard ...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Mit der Verbreitung und ...

Die Verchiebung der Entscheidung ...

Tagesgeschichte.

Der Fall Robbielski.

Die Verchiebung der Entscheidung ...

In der 'N. G. C.' ...

Die Ereignisse in Russland

Seien noch immer das alte ...

Drei Kugeln wurden ...

Denkliches Reich ...

In Sachen des Majors ...

Ueber den weiteren Verlauf ...

Der in Düsseldorf ...

Oesterreich ...

Frankreich ...

Portugal ...

Norwegen ...

Bulgarien ...

Bermittetes.

Ein neues Erdbeben in Chile.

Kaum ist die Sternmarke ...

Auf einem ...

Der Gatten ...

Ein salomonisches Urteil ...

erst den Mut in der ...

Die 'Köln. Bg.' ...

Dem 'Lotalam' ...

Schiffsbewegungen.

Roddeutscher Lloyd ...

Wetterbericht des Kgl. ...

Table with columns: Station, Name, Richtung, Wind, Temp., etc.

Witterungsverlauf in ...

Table with columns: Station, Temp., Wind, etc.

Wetterprognose für den 23. August ...

Wasserstand der Elbe ...

Table with columns: Station, Temp., Wind, etc.

Familiennachrichten.

Montag früh verschied ...

Dresdner Nachrichten.

Donnerstag, 23. August 1906.

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der
Grundschule für das Königl. Konservatorium.
 Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an.
 Monatspreis: 6,60 Mark, Jahrespreis 66 Mark.
 Unterrichts-Anstalten:
 Sandhausstraße 11, 11., Werderstraße 22, part.,
 Banker Straße 22, I., Sandstraße 9, I.

König Friedrich August-Schule, Glandau i. S.

Abt. **Bauschule.**
 Hochbau. Eisenbetonbau. Tiefbau.
 Am 1. Novbr. Beginn des Wintersemesters. Vom 8. Oktbr. ab
 Vorunterricht. Programm kostenlos durch den Stadtrat.]

Man verlange

Rheinwein-Essig

mit Rheinwein hergestellt

VON

TH. MOSKOPF in FAHR (Rheinland).

Vorzüglichste Fabrikate.
 Allseitig anerkannt. Zu haben
 in den meisten Colonial-
 waren-, Drogen- und
 Delikatessen-Handlungen.

Vertreter Herr Aug. Roth, Dresden-A., Johannesstr. 20.

Kissingen

fördert den Stoffwechsel

Kurbetrieb bis Ende Oktober.

Rakoczy und Maxbrunnen (Wasserleitung durch Verwaltung der K. Mineralbäder)
 mit hohem Kohlendioxidgehalt zu
2 Solesprudel Bädern. **Moortbäder, Stadtwasser, Inhalatoren, Pneumatische Kammern, Traubentur.**
 Prospektverleih u. Auskunft: **Kurverein.**



Finnen und Witeffer.
 Wess. vortreffl. Mittel
 u. herborrag. Wirkung
 Obermeyer's
 Zu h. in a. Apoth., Brog. u. Part. p. St. 10 Pf. u. 1 Mk.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke **Schwan**
 ist
 billig, bequem, sparsam,
 schon die Wäsche.
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

Spez.

Einrahmungen

in jeder gewünschten Stilart
 vom vornehmsten Geschmack in modernen Rahmen
 nach eigenen Entwürfen bis zu den einfachsten Rahmen
 können in bester Ausführung in eigenen Werkstätten.

Johannes Wetzlich,

Gruner Straße 12, Johannesstraße 5,
 Fernsprecher 674, 5 große Schaufenster.

Alkohol-Entziehungskuren

Kuranstalt Rittergut Nimbich
 a. Ober, Post Reinswalde, Kreis
 Sagan in Schlesien.
 Angenehmer familiärer Aufenthalt, Billard, Segelbahn,
 brillante Jagd und schöne Spaziergänge in dem zum Gute
 gehörenden großen Waldungen. Keineslei Zwangsmaßregeln,
 die nach dem Stand der heutigen Wissenschaft veraltet.
 Große und dauernde Erfolge.
 Gegründet 1895. Prospekte franko.
 Sanitätsrat Dr. Lerche. Alfred Smith, Rittergutbes.

Rokoko-Möbel. **Planino, Geldschrank,**
 Salon u. Damenzimmer empf. Herren- und Damenrad gef. Off. mit Preis u. A. A. 568
C. Leonhardt, Am Eck 31. **"Invalidentank" Dresden.**

Dresdner Billard- und Queues-Fabrik

B. Heber,
 Liliengasse 5,
 Fernsprecher 9359.
 empfiehlt Billards in jeder Holzart, Größe und Zeichnung, als: Pannholz, Regel, Tisch- und
 Kinder-Billards, sowie ff. Queues, Tücher, Glendern- und Kassebälle, ff. Gummitanks und
 alle Utensilien.



Massiv goldene Trauringe

ohne Lötfluge
 D. R. P. In allen Preislagen.
 Gravieren gratis.



9 Seestr. 9,
 renommiertes
 ältestes Uhren-Geschäft
 der Seestr. 9.
 Bewährte Präzisions- u. courante
 Uhren jeder Art, feinste Uhr-
 fetten, Ringe u. Goldwaren.

Jetzt günstige
Pflanzzeit
 für
Coniferen
 (Nadelhölzer)
 und
Erdbeeren.

Paul Hauber,
 Baumschule
 Tolkewitz-Dresdens
 Telefon Nr. 889.

Blaufichten

(Picea pungens glauca),
 vollständig winterhart,
 Preis pro Stück 3 bis 40 Mk.

Fichten von 50 Pf. an,
 Edeltannen, Zirbelkiefern,
 Taxus, Lebensbäume u. f. w.
 Junge autbewurzelte
Erdbeer-Pflanzen
 von nur großfrüchtigen Sorten,
 sicher
 nächstes Jahr Früchte
 bringen.

Preis pro 10 St. Mk. — 50,
 " " 100 " " 3,50,
 " " 1000 " " 30,—.

Die Beschichtung meiner
 Baumschule ist jedermann
 auch ohne Einkauf gern ge-
 fährt.

Armee-Fussstreupulver

"Pedelin" Wirkung überraschend
 und angenehm.
 Beseitigt den Schweiß
 nicht! Mundlaufen selbst
 bei größten Schwitzen ge-
 wisslich. Reinigt sofort
 den Geruch. Wirklich
 unerschöpflich. Keines-
 wegs selbst empfohlen. Die
 Militär- u. Touristen un-
 entbehrlich. Kaufensache
 Wehrtauglich.

Bei allen Truppenstellen in Gebrauch.
 Dose 50 Pfg. Paket 25 Pfg.
V. Seebach, ehem. Fabrik, Nischowsdorf, a.
 Zu haben in Apotheken und
 Drogerien. Hauptdepots: **Herm.**
Reich, Altmärkt. Weigel &
Reich, Marienstr., Friedr.
Wollmann, Hauptstr.

Luigano Oberital. Seen: freundi.
 Kam. Pension im Hotel in
 ansicht. Lage. h. u.
Serr Bahnd. S. 3. 5. 6. 7
 Preis. kann warm empf. w.
 Ausl. ext. gem. Invaliden-
 bank" Dresden.

Obstplantage

Reinhardt
 Ulmermeister
 1870

Schreibmaschine

gebr. aber gut erhalten. zu kaufen
 gesucht gegen Kasse, feiner
Schreibpapier,
 weiß Kanzel größerer Posten, auch
 im einzeln. Preis. Off. mit feinem
 Preis unt. **F. L. 609** Exp. d. Bl.

**Butter-
 kühl-
 er**
 ohne Eis,
 Stad. Nr. 150.
Gebr.
Göhler,
 Gruner Straße
 Nr. 16.

Kreuz. Pianino

Reich. pracht. Ton, sehr wenig
 gespielt, ganz billig zu verkauf.
 besol. 1 **Viola-Piano** f. 75 Mk
 (Metall.) **G. Ulrich,** Birnaische-
 straße 1, am Birnaischen Plat.

Bürsten, Pinsel
 und **Rammwaren**
 für gewerb. Zwecke
 und Hausbedarf
 bei
J. Rüppel,
 Obergarten 3
 und Ramenser Str. 22.

Moselwein

in allen Preislagen u. gang-
 baren Jahrgängen. Bestand
 in Flaschen und Gebinden. Nur
 erste Qualitäten. Man verlange
 Preisliste!

Adolf Michels,

Mülheim (Mosel).

Frigga,

beste Kuchenmasse mit Ei, feiner
 Rouditorfuchen: Königs-, Kapf-,
 Baulet-Pannfuchen, Sandtorte
 à Bad 65 Pf. In 5 Minuten
 gerührt, in 1/2 Stunden in jedem
 Brotlofen gebacken. Alleinverkauf.
Müller & Groesbeck,
 Dresden-A., König Johann-
 Straße 11.

Federkarren

Sandwagen, Müllklammern, Rade-
 u. Spießwagen sehr preiswert ab-
 gegeben. **Bruno Kirchert,**
 Dresden-Gruna, Vobensbacher
 Straße 30.

1 Dogcart,

fast neu, 1 eleganter
Parkwagen,
 5 Galbkarren mit festem und
 abnehmbarem Bod. 4 Rad-
 wagen. American, Pony-
 und Gelbwagen, ca. 80 Stück ge-
 braucht, einige fast neue
Rutschgeschirre,
 Brustplatt, Kabriolettgeschirre.
 Wagenlaternen sollen billig verkauft
 werden. **Hofenstr. 55. E. Ulbricht.**

Wanderer-Motorrad

Ein fast neues 3 Pferd.
 gute neue Taschenlampen i. Gold
 u. Silber, massiv in Gold, 565
 Feingehalt, Ketten, Ringe usw.,
 reell nach Gewicht u. Garantie
 empf. **E. Feistner, Ulmermeister,**
 nur f. Taschenlampen u. Gelegen-
 heitskäufe. **Grunerstr. 21, I. St.**
Carl Kürbs, Hoffen i. S.

Ein leichtes gut erhaltenes
 herrschaftliches
Landaulet
 ob. Coupé, vorn rund, per Kasse
 zu kaufen gesucht. Off. erb. unter
K. 27502 Exp. d. Bl.

Motorwagen

Halbberder, 3 1/2 HP., nur wegen
 Krankh. für 650 Mk. zu verkauf.
 Jordanstraße 2. **Domasche.**

89 HP. Auto

nur kurze Zeit gefahren, sehr gut
 erhalten, vorzüglichster Bauart,
 mit halbbildiger Garantie billig
 zu verkaufen. **Louis Glück,**
 Brager Str. 49.

Automobil

Fabrikat "Benz", 1906 geliefert,
 14 Pferde, 2 Zylinder, 2 Ban-
 dungen, hochlegante Touren-
 Karosserie mit amerikan. Dach,
 ist unter Garantie zur Hälfte
 des Anschaffungspreises gegen
 Kasse zu verkaufen.

Autopalanst
Robert Vieweg,
 Dresden.

Ausschneiden! Achtung!

Ga. 5000 Paar div.
Schuhwaren
 kommen zu flottbilligen Preisen
 zum Verkauf **Jahnsdaffe 12,**
E. Schröter.

Sympathie

(Beipreden), allbewährt gegen
 Nafe, Zahn- und Kopfschmerz,
 Husten, Nerven, Wadentramp,
 Wasserleucht, Verkrampfungen,
 Blutrarmut, Rheumatismus, Herz- u.
 Frauenkrankheiten u. ist aus
Wismann, Bettendorferstr. 35, 3.
 Viele Dankschreiben.

Trinkt
TEE
 von
RUD. SEELIG & Co
 30 Prager Strasse 30

Feldbahn

1900 Meter gut erhaltene
 600 mm Spur, besonders träg-
 tiges Profil, sowie Ritzwagen
 und 2 starke Bandwinde zu
 verkaufen. Off. u. **G. L. 632**
 in die Exp. d. Bl.

Uhren. Goldwaren.

 Goldwaren Uhren.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden
 mit den seit vielen Jahren be-
 währten Stoffen in Seide, Halb-
 seide, Oker, Jantella von 1 Mark
 50 Pf. an neu bezogen.
H. Kumpert,
 Waffenhausstraße 15
 (Café König).

Vom Stadtleihamt versteigerte

gute neue Taschenlampen i. Gold
 u. Silber, massiv in Gold, 565
 Feingehalt, Ketten, Ringe usw.,
 reell nach Gewicht u. Garantie
 empf. **E. Feistner, Ulmermeister,**
 nur f. Taschenlampen u. Gelegen-
 heitskäufe. **Grunerstr. 21, I. St.**
Carl Kürbs, Hoffen i. S.

Die Stellung der Zuckerkrankheit
 ohne Diätvorschrift und ständ.
 Stoffwechselstörungen,
 wie: Nervosität, Ermüdung,
 Bluthochdruck, durch gezielte
 Nahrungsmittel, Glukosemangel
 verhilft. Aerztl. empfohlen.
 Heilmittel **Dr. J. A. M. H.**
 Preis des Präparat. 3 u. 4 Mk.
Dr. J. A. M. H., Hermann, Weissenhof
 Fabrik, Osnabrück, Paderborn.

Sandmandelklein-Seife

v. Bergmann & Co., Habebau,
 gibt der Haut ein jugendliches
 Aussehen u. erhält dieselbe saft,
 weich u. elastisch. **Wert 2 Bot.**
3 Stk. 50 Pf. bei: **Bergmann**
& Co., König Johann-Straße,
Bergmann Koch, Altmärkt 5.

Weibezahn's Hafermehl
 beste
 Kindernahrung
Wess. Weibezahn's Hafermehl der
Königlich vortreffl. Arzt empfohlen
und seit Jahrzehnten bewährt.
 Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Frauenleiden

Störung u. beh. **Garrich,** Edln-
 Braunsfeld 149. Frau M. in W.
 Schr.: „Ihre Kur hat großart. gew.“

Damentuch

La. Qualität, in neuesten Farben,
 zu eleganten Bromensadentleiden
 Billardtuch u. moderne **Augus-**
stoffe für Herren u. Knaben
 werden billigst jed. Maß. **Wied. frei.**
Max Niemer,
 Sommerfeld, R.-S.

Parfümerie

T. Louis
Guthmann.

Bohner-Wachs-Pasta

erzeugt auf Parkett,
 Linoleum, Möbeln
 prachtvollen Glanz.
Grosse Büchse 41,—.

Schloss-Str. 18

Prager-Str. 34
Bautzner-Str. 31

Nervenschwäche der Männer

Ausführlicher Prospekt mit
 Gerichtsbescheid und ärztlichen
 Gutachten gegen M. 0.20
 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 40

Salate u. Saucen

Bereitet
Salate u. Saucen
 konserviert
 Früchte u. Gemüse
 mit

Hengstenberg Weinessig

Ist wohlschmeckend,
 bekömmlich,
 ungleich u. zuverlässig.
 Wer sicher gehen will,
 verlange ausdrücklich
 diese hochfeine Marke.

Verbands-Patent

Bureau Patent
 Johannes-Str. 20. Pilsener Platz.

Bims die Hand

Abrador
 Verantwortlicher Redakteur:
 Armin Kendery in Dresden,
 (Sprechzeit: 3-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.
 Donnerstag, 23. August 1906 — Nr. 231

